

riarum für die Rekonstruktion der entfernten Vergangenheit stützt – mit einer Ausnahme, der Papst- und Kaiserchronik Martins von Troppau. Doch diese Quelle hat Johann erst im Verlauf seiner Arbeit am Liber kennengelernt, als er den ersten Entwurf zu einem zweiten Exposé (den „Melker Fragmenten“) umarbeitete. In dieser zweiten Fassung fungiert Martin von Troppau gewissermaßen als „Leitquelle“⁴⁴.

In das *Speculum militare* ist also eine bedeutende Menge an historischem Wissen eingegangen, das die Kenntnis anderer Gelehrter im österreichisch-habsburgischen Gebiet bei weitem überragt⁴⁵. Auch innerhalb der kriegswissenschaftlichen Literatur des Mittelalters ist eine derartige historische Ausrichtung keineswegs üblich – ebensowenig wie der theologisch-moralphilosophische Überbau in den mit *sensus mysticus* betitelten Abschnitten⁴⁶. Der Autor des *Speculum militare* ist also Historiker und steht außerdem in einer besonderen Nahebeziehung zu dem Zisterzienser par excellence, Bernhard von Clairvaux.

Die Übereinstimmungen gehen insofern sogar noch weiter, als mehrfach genau dieselbe Episode aus einer dieser Quellen im *Speculum* und bei Johann von Viktring erwähnt werden. So lassen sich gleich drei Geschichten aus den *Gesta Friderici* im *Speculum* und im Liber nachweisen: das tapfere Auftreten Alberts von Tirol bei der Belagerung in Mailand, die Schlacht an der Leitha zwischen dem Babenberger Heinrich II. und Geza II. von Ungarn und die Unterwerfung des Grafen Konrad von Dachau durch Friedrich I.⁴⁷ Auch von Seneca, Cicero, Vegetius, Petrus Comestor u. a. werden oft dieselben Zitate

44) STELZER, Ein Neufund (wie Anm. 2) S. 155 und 157.

45) Vgl. etwa zu Engelbert von Admont: UBL, Engelbert (wie Anm. 7) S. 17; für einen allgemeinen Überblick KNAPP, Literatur (wie Anm. 7).

46) Vgl. etwa den an Vegetius orientierten Teil des Fürstenspiegels von Aegidius Romanus: *De regimine principum* (Rom 1607) S. 555–624, oder das technische Handbuch Konrad Kyesers: *Bellifortis* (Clm 20150), hg. von der Bayerischen Staatsbibliothek (2000). Allgemein dazu vgl. Philippe CONTAMINE, *La guerre au Moyen Age* (1980) S. 233 f. und 351–364.

47) *Speculum militare* c. 13 (fol. 87r-v) und Liber certarum historiarum (wie Anm. 1) I (1, S. 125) jeweils nach Otto von Freising und Rahewin, *Gesta Friderici I. imperatoris* III 41, ed. Georg WAITZ / Bernhard von SIMSON (MGH SS rer. Germ. 46, 1912) S. 215; *Speculum militare* c. 18 (fol. 114v) und Liber certarum historiarum (wie Anm. 1) I (1, S. 122) jeweils nach Otto und Rahewin, *Gesta Friderici I. imperatoris* I 33 (S. 51 f.); *Speculum militare* c. 21 (fol. 134v) und Liber certarum historiarum (wie Anm. 1) I (1, S. 81) jeweils nach Otto und Rahewin, *Gesta Friderici I. imperatoris* I 26 (S. 43).